Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 49

Rubrik: Rings um den Erdball [Trülliker]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es fehlt vom Ceman bis zum Bodan, Ich will Euch sagen hier: woran? Es fehlt im Einzelnen und Ganzen Halt leider Gottes an Finanzen, Das ist betrübt — und nicht zum Canzen.

Man kann es eben gar nicht fassen, Wie hohl es könt an allen Kassen; Die Hand mag wild und tief eindringen Es will in keinen Ecken klingen. Das ist fatal — und nicht zum Singen. In Bern hat's richtig angefangen, Dort ist die Krankheit ausgegangen; In die Kantone kam's verstohlen, Grassiert und beist zum Teufel holen. Das ist verwünscht — und nicht zu Johlen.

Das Publikum wird angeseuert: Arehmt Euch zusammen, zahlt und steuert! Die Weibel jagen, treiben, stüpfen, Man muß sich schrecklich überlüpfen, Das ist gesehlt — und nicht zum Hüpfen. Die Kommissäre, kaum zu glauben, Wie sie Prozente sinden, rauben Bei setten Prozen, armen Gretchen Die Steuerpslicht an's Licht trompeten; Das ist verdammt — und nicht zum Beten.

Ich winde mich in schweren Qualen, O weh, wie hab' ich da zu zahlen; Es wird mich leider selbst in Sachen Um sieben Franken leichter machen, Das ist verzwickt — und nicht zum Cachen.

Oofi.

Rings um den Erdball



herum fangen die alten Reifen an gu fpringen, denn für die Ewigkeit find nicht geschaffen. felsfturg und Erdbeben find an der Tagesordnung und wenn auch unfere Uftronomen nichts davon verfteben, fo wollen Sie doch hie und da dergleichen thun, als fonnten fie die Elemente nur aus den Mermeln schütteln. - Sie prophezeien dann einen Sternschnuppen oder gar einen Weltuntergang, von denen feiner ihnen aber den Befallen thut, eingutreffen. — Richtig ift am Stern. fonuppen foviel, daß ich jungft am Tage jener prophezeiten Katastrophe im "Sternen" den Schnupfen

holte, weil ich erhitzt war und es dort arg 30g. — Aber auch andere Leute find in letter Zeit arg verschnupft, so die Aussen, weil der Sultan den Deutschen die anatolische Bahn konzessioniert hat, die Cschechen, weil fie nicht mehr "Tde" antworten durfen beim Derlefen, die fpanische Regierung, weil keine Steuern eingeben. Die Ungarn haben beim Ausgleich die Besterreicher wieder ichon über's Ohr gehauen mit nur 1/3 gu 2/s! Aber item, die öfterreichisch-ungarische Monarchie braucht einstweilen noch feine Ungft zu haben wegen ihrer Schulden, denn ein Sand mit "fieben Burgen" kann deswegen ichon beruhigt fein! Schlimmer fteht es icon mit Italien, das jetzt in der Erythraa Gold gefunden haben will, es aber nicht ausbeuten fann, weil der Menelik mit einem doppelläufigen Besenstiel daneben Wacht halt! In Deutschland und Nordamerika baut man Kriegsichiffe und in Babel an der Seine Luftichlöffer, wie man am gefahrloseften gang England im Kanal erfaufen konnte, dort, wo er am tiefften ift! Die Bergogin von Uges läßt es fich ein schönes Beld koften, den Buren im Cransvaal ein ganges Urmeekorp Nordamerikaner bis an die Sahne bewaffnet als Mitkombattanten gegen die verhaften Englander zum Prafent zu machen. Bang nach dem berühmten Mufter des "friedlanders"! Das ift allerdings ein fürstliches Weihnachtsgeschent für die Buren. - Uber die Bergogin "hat's und vermags" und wirksamer als "Chocolade" durfte ihr Geschenk ichon sein. - Die Buren hauen tapfer zu unter Joubert und Cronje und zu der Kapitulation von Sady Smith wird fich nun wohl bald die Uebergabe Sord Methuen's gefellen, der nicht eilig genug in die falle hinein laufen fonnte. Es kann demnach gar wohl geschehen, was Chamberlain so prahlerisch ankundigte: "Aur in Pretoria und Bloemfontein werden die Englander frieden machen," aber gang nach dem Mufter des frangofischen Spazierganges anno 1870 nach Berlin, fo wie er das mals erträumt, in Wirklichkeit aber anders ausgeführt murde, nämlich friegsgefangen!

Um schlimmsten geht der bose Cronje mit den Gentlemen um, er läßt ihnen auf ihren Jagdmärschen nicht einmal Zeit, hie und da ein Stückchen ihrer königlichen Chokolade abzubeißen und ihrer "Queen" zu gedenken. — Auf dem englischen Kriegsamt laufen "gar keine Aachrichten" schon seit vielen Cagen

ein, was wir nach unserm neuesten Sanskrit wohl am richtigsten übersetzen mit "gar keine guten Aachrichten." Die Uebergabe von Ladysmith bringen die Engländer gar nicht zum Draht heraus!

Seppli hat jüngst mit Steinen nach Paul geworfen, der aber nicht faul, ninmt ihn über's Knie und verhaut ihn wohlverdient. "Saß mich gehen", schreit Seppli, der G'meindammann ist mein "Götti" und der Kirchenpsteger mein "Ungglä", die werden Dir schon zeigen!" Aber Paul läßt sich nicht sören, denn er weiß, daß Gemeindeammann und Kirchenpsteger sich schämen, "Götti" und "Ungglä" eines solchen Schlingels zu sein. Das hat denn wirktich Seppli Chamberlain erfahren!

Wir in der Schweig follen den Buren am meiften danken für ihre militarifden Cehren. Sie werden uns dazu führen, das alte eines freien Dolkes unwürdige Puppenspiel preußischen Drilles aufzugeben, wo die Manner wie Kinder behandelt werden, nach dem Syftem: "Der Soldat hat gar nichts zu denken, sondern gu gehorchen" (fei ein Befehl noch fo verkehrt!). Das ift ein üppiger Mährboden für militärische Bigerl, von denen es allbereits auch bei uns wimmelt! Wenn Basler Nachrichten" finden, man folle militärische Abordnungen gu den Buren schicken, um dort in die Lehre zu gehen, so unterstütze ich fie voll mit dem Nachsate: "Schicket nicht nur Oberften, Majore, nein, auch Korporale und Soldaten! Brofiftaaten - Monarchieen - haben bekanntlich aus gang andern Grunden die Suprematie der Edlen bis auf diese Stunde gehatschelt, aber auch fie fogar muffen davon abkommen, denn - der Bur führt fich felbft! - Doch ich fomme zu weit ab und doch waren der Dinge im eigenen Sande noch genug, reich an Uktualität, wie 3. 3. der Jahresbeginn in Jug am 2. Januar (weil nach obrigkeitlichem Befehl alles Bolk am Sylvester Nachts 12 Uhr fich für 24 Stunden zum Schlafe binlegen muß!). ferner die Stadtzurcher Steuer-Renitenten. - Es kam nämlich zu gewaltigen Ohren der Ratsherren, daß etwa 1000 Burger unfähig seien, die Steuern zu bezahlen. — Da gab es nur zwei Wege der Staatsweisheit:

- 1. Man fperrt die 1000 Bürger ein;
- 2. Man verbietet die Urmut auf dem gangen Gebiete der Stadt Turich überhaupt. V. R. W.

(Jene Urmut, die in der Geschichte so viele hervorragende, treffliche Männer geehrt hat. — Ihr Reichtum lag eben auf dem Gebiete des Geistes und nach Geld und Gut fragten sie nicht viel. Aber bei den Gewaltigen unserer Cage scheint man des Geistes entraten zu wollen und der Vollbürger beginnt erst mit dem begüterten Sienerzahler.)

Um nun etwa antipodischen Gelüsten von vorneherein Berechtigung zu versagen, verzichtete man seiner naheliegenden Consequenzen wegen auf Ar. 2 und mit um so größerem Nachdrucke wird an Ar. 1 festgehalten. — Aber siehe da: "Es findet sich fein Platz um die Häftlinge unter zu bringen." — Mein Dorschlag geht also dahin: "Die vornehmste Sorge des Staates sei auf schleunige Errichtung von Gesängnissen gerichtet, geeignet durch recht geräumigenUmfang die aus Schulen, Kaseenen, Irrenhäusern u. s. w. etwa noch übrig bleibenden Bürger zu beherbergen." Probatum est!

Ihr gang ergebener

Crüllifer.

Derkehrte Wahrheit.

Sage doch nicht, o Mensch, daß sie die Flasche so liebe! Ja, wenn Wasser darin; anderes trinket sie nie.
Sage doch nicht, o Mensch, der Krieg sei ein schlechtes Gewerbe! Ja, bei andern; doch sie kämpft für Freiheit und Aecht.
Sage doch nicht, o Mensch, von Niederlagen und Toten!
Ja, bei den Buren; doch sie lebt und hat immer gestegt.
Sage doch nicht, o Mensch, es sei keine Wahrheit auf Erden!
Ja, alles andre sit Trug; ihre Berichte sind tren.
Sage doch nicht, o Mensch, das dünke Dich alles verkehret!
Ja nimm alles verkehrt! Sieh, das Derkehrte ist wahr.

Der Pilgrim vor St. Just.

Aacht ist's und Aebel wallen für und für; "He, lieber Pförtner mach mir auf die Chür! "Laß mich hier ruh'n. bis Glockenton mich weckt Und mich kein böser Geist im Traume mehr erschreckt. "Um's allen recht zu machen, verließ ich heut die Stadt, Und such' nun hier ein Plätzchen, wo man doch Auhe hat." — Der Pförtner fühlt Erbarmen mit diesem edlen Pair, Es scheint, als ob's Gewissen ihm zusetzt allzusehr. ""Sie wünschen eine Zelle, berechnet wohl für zwei?"" "Oh, nein, ich will bloß haben ein kleines Chamberlein."